



# ADAMA

# Produktkatalog

Ihre Auswahl vom 16.09.2022



# SEGURIS®

Zulassungsnummer: 3254-0

## Produktbeschreibung

<b>Info:</b>	Fungizid zur Bekämpfung von Ephemem Mehltau, Septoria-Arten, Rostarten, Spreitelkrankheit, Netzfleckenkrankheit, Blattfleckenkrankheiten, DTR-Blattdürre und Schneeschimmel
<b>Kulturen:</b>	Gerste, Weizen, Roggen und Triticale
<b>Produkttyp:</b>	Fungizid
<b>Wirkstoffe:</b>	125 g/l Isopyrazam (11,57 Gew.-%), 90 g/l Epoxiconazol (8,33 Gew.-%)
<b>Formulierung:</b>	Suspensionskonzentrat
<b>Gefahrstoffestufung:</b>	GHS07 Gesundheitsgefährdend GHS08 Gesundheitsgefährdend GHS09 Umweltgefährlich



## Abpackung

12 x 1l Umkarton	Art.Nr. 7430127
4 x 5l Umkarton	Art.Nr. 7430128

## Wirkungsweise

SEGURIS ist ein Kombinationspräparat aus den Wirkstoffen Isopyrazam und Epoxiconazol.

Der Wirkstoff Isopyrazam gehört zur chemischen Gruppe der Pyrazol-Carboxamide. Er ist breit wirksam gegen wichtige Getreidekrankheiten. Isopyrazam weist vorwiegend protektive Eigenschaften auf, da der Wirkstoff überwiegend auf der Pflanzenoberfläche und in der Wachsschicht verbleibt. Isopyrazam erzielt dadurch eine hervorragende Dauerwirkung über mehrere Wochen. Durch die Aufnahme und Verlagerung werden auch kurative Effekte erzielt. Die Wirkung erfolgt über die Hemmung der Succinatdehydrogenase in der Mitochondrienatmung.

Der Wirkstoff Epoxiconazol gehört zur Gruppe der Triazole und greift in die Sterolbiosynthese der Pilze ein. Epoxiconazol dringt schnell über Blätter und Stängel in die grünen Pflanzenteile ein und wird in der Pflanze verlagert. Epoxiconazol wirkt vorbeugend (protektiv) und stoppt vorhandene Infektionen ab (kurativ). Ein bereits eingetretener Schaden kann jedoch durch den Einsatz von Epoxiconazol nicht mehr behoben werden.

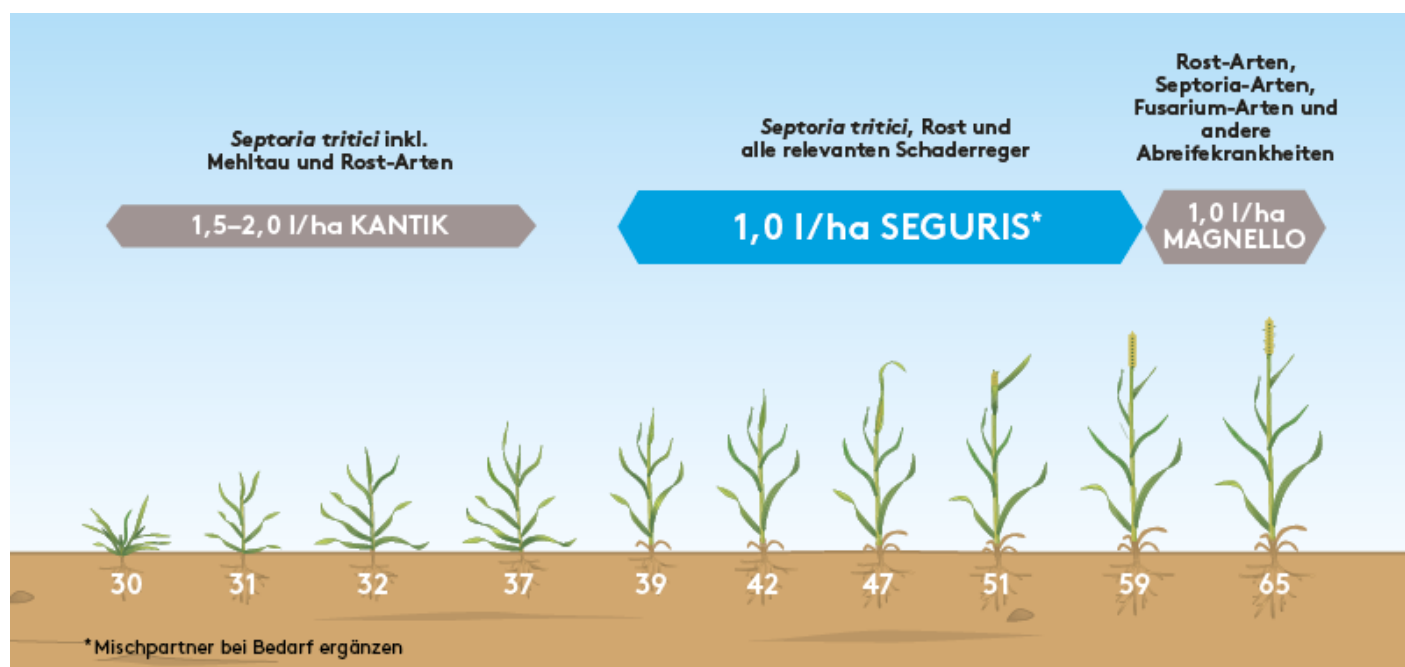
Wirkungsmechanismus (FRAC-Gruppe): 7

Isopyrazam: 7

Epoxiconazol: F3

## Anwendungsempfehlung

### Frühjahr



## Wirkungsspektrum

## Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Anwendungsgebiete und Anwendungsbestimmungen

Pflanzen/Objekte	Schadorganismus/Zweckbestimmung
<b>Triticale</b>	Braunrost ( <i>Puccinia recondita</i> ), Septoria-Arten ( <i>Septoria</i> spp.), Echter Mehltau ( <i>Erysiphe graminis</i> )
<b>Gerste</b>	Sprenkelkrankheit ( <i>Ramularia collo-cygni</i> ), Netzfleckenkrankheit ( <i>Pyrenophora teres</i> ), Rhynchosporium-Blattfleckenkrankheit ( <i>Rhynchosporium secalis</i> ), Echter Mehltau ( <i>Erysiphe graminis</i> ), Minderung nichtparasitärer Blattflecken, Zwergrost ( <i>Puccinia hordei</i> )
<b>Roggen</b>	Braunrost ( <i>Puccinia recondita</i> ), Rhynchosporium-Blattfleckenkrankheit ( <i>Rhynchosporium secalis</i> ), Echter Mehltau ( <i>Erysiphe graminis</i> )
<b>Weizen</b>	Echter Mehltau ( <i>Erysiphe graminis</i> ), Septoria-Blattdürre ( <i>Septoria tritici</i> ), Blatt- und Spelzenbräune ( <i>Septoria nodorum</i> ), Braunrost ( <i>Puccinia recondita</i> ), Gelbrost ( <i>Puccinia striiformis</i> ), DTR-Blattdürre ( <i>Drechslera tritici-repentis</i> ), Schneeschimmel ( <i>Microdochium nivale</i> )

(AWB053) Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone von 10 m zu Oberflächengewässern einzuhalten. Dieser Mindestabstand kann durch abdriftmindernde Maßnahmen nicht weiter reduziert werden.

(AWB023) Auf abtragsgefährdeten Flächen ist zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung in Oberflächengewässer ein Mindestabstand durch einen 10 m breiten bewachsenen Grünstreifen einzuhalten. Dieser Mindestabstand kann durch abdriftmindernde Maßnahmen nicht weiter reduziert werden.

## Anwendung

Ackerbau

<b>Pflanzenerzeugnisse</b>	Gerste
<b>Schadorganismus/Zweckbestimmung</b>	Sprenkelkrankheit ( <i>Ramularia collo-cygni</i> ), Netzfleckenkrankheit ( <i>Pyrenophora teres</i> ), Rhynchosporium-Blattfleckenkrankheit ( <i>Rhynchosporium secalis</i> ), Echter Mehltau ( <i>Erysiphe graminis</i> ), Minderung nichtparasitärer Blattflecken, Zwergrost ( <i>Puccinia hordei</i> )
<b>Anwendungsbereich</b>	Freiland
<b>Anwendungszeitpunkt</b>	Ab Befallsbeginn, bis Stadium 59 (Ende des Ähren-/Rispschiebens: Ähre/Rispe vollständig sichtbar)
<b>Max. Zahl der Behandlungen</b>	In der Anwendung: 1 In der Kultur bzw. je Jahr: 2
<b>Anwendungstechnik</b>	Spritzen
<b>Aufwandmenge</b>	1,0 l/ha
<b>Wasseraufwandmenge</b>	200 bis 400 l/ha
<b>Wartezeit</b>	keine

## Ackerbau

<b>Pflanzenerzeugnisse</b>	Weizen
<b>Schadorganismus/Zweckbestimmung</b>	Echter Mehltau ( <i>Erysiphe graminis</i> ), Septoria-Blattdürre ( <i>Septoria tritici</i> ), Blatt- und Spelzenbräune ( <i>Septoria nodorum</i> ), Braunrost ( <i>Puccinia recondita</i> ), Gelbrost ( <i>Puccinia striiformis</i> ), DTR-Blattdürre ( <i>Drechslera tritici-repentis</i> ) ,
<b>Anwendungsbereich</b>	Freiland
<b>Anwendungszeitpunkt</b>	Bei Befallsbeginn bis Stadium 69 (Ende der Blüte)
<b>Max. Zahl der Behandlungen</b>	In der Anwendung: 1 In der Kultur bzw. je Jahr: 2
<b>Anwendungstechnik</b>	Spritzen
<b>Aufwandmenge</b>	1,0 l/ha
<b>Wasseraufwandmenge</b>	200 bis 400 l/ha
<b>Wartezeit</b>	keine

## Ackerbau

<b>Pflanzenerzeugnisse</b>	Weizen
<b>Schadorganismus/Zweckbestimmung</b>	Schneeschnitzpilz ( <i>Microdochium nivale</i> )
<b>Anwendungsbereich</b>	Freiland
<b>Anwendungszeitpunkt</b>	Bei Befallsbeginn bis Stadium 69 (Ende der Blüte)
<b>Max. Zahl der Behandlungen</b>	In der Anwendung: 1 In der Kultur bzw. je Jahr: 2
<b>Anwendungstechnik</b>	Spritzen
<b>Aufwandmenge</b>	1,0 l/ha
<b>Wasseraufwandmenge</b>	200 bis 400 l/ha
<b>Wartezeit</b>	keine

## Ackerbau

<b>Pflanzenerzeugnisse</b>	Roggen
<b>Schadorganismus/Zweckbestimmung</b>	Braunrost ( <i>Puccinia recondita</i> ), Rhynchosporium-Blattfleckenkrankheit ( <i>Rhynchosporium secalis</i> ), Echter Mehltau ( <i>Erysiphe graminis</i> )
<b>Anwendungsbereich</b>	Freiland
<b>Anwendungszeitpunkt</b>	Bei Befallsbeginn, bis Stadium 69 (Ende der Blüte)
<b>Max. Zahl der Behandlungen</b>	In der Anwendung: 1 In der Kultur bzw. je Jahr: 2
<b>Anwendungstechnik</b>	Spritzen

<b>Aufwandmenge</b>	1,0 l/ha
<b>Wasseraufwandmenge</b>	200 bis 400 l/ha
<b>Wartezeit</b>	keine

Ackerbau

<b>Pflanzenerzeugnisse</b>	Triticale
<b>Schadorganismus/Zweckbestimmung</b>	Braunrost ( <i>Puccinia recondita</i> ), Septoria-Arten ( <i>Septoria</i> spp.), Echter Mehltau ( <i>Erysiphe graminis</i> )
<b>Anwendungsbereich</b>	Freiland
<b>Anwendungszeitpunkt</b>	Bei Befallsbeginn, bis Stadium 69 (Ende der Blüte)
<b>Max. Zahl der Behandlungen</b>	In der Anwendung: 1 In der Kultur bzw. je Jahr: 2
<b>Anwendungstechnik</b>	Spritzen
<b>Aufwandmenge</b>	1,0 l/ha
<b>Wasseraufwandmenge</b>	200 bis 400 l/ha
<b>Wartezeit</b>	keine

Hinweis für genehmigte Anwendungen

In Abhängigkeit von Kultur, Sorte, Anbauverfahren und spezifischen Umweltbedingungen können Schäden an der zu behandelnden Kultur nicht ausgeschlossen werden. Die Pflanzenverträglichkeit sollte daher unter den betriebsspezifischen Bedingungen geprüft werden.

## Aufwandempfehlungen

### SONSTIGE AUFLAGEN UND HINWEISE

Bei wiederholten Anwendungen des Mittels oder von Mitteln mit derselben Wirkstoffgruppe oder solcher mit Kreuzresistenz können Wirkungsminderung eintreten oder eingetreten sein. Um Resistenzbildung vorzubeugen, das Mittel möglichst im Wechsel mit Mitteln anderer Wirkstoffgruppen ohne Kreuzresistenz verwenden. Im Zweifel einen Beratungsdienst hinzuziehen.

## Mischbarkeit

SEGURIS ist mischbar mit Herbiziden (z.B. MCPA-haltigen Herbiziden), Fungiziden (z.B. Amistar<sup>®</sup> Opti bzw. ZAKEO<sup>®</sup> OPTI (je max. 1,5 l/ha), Insektiziden (z.B. MAVRIK<sup>®</sup> VITA, PIRIMOR<sup>®</sup> GRANULAT oder Wachstumsreglern (z.B. ethephonhaltige Präparate (max. 0,5 l/ha)). Als Mikronährstoffdünger ist Mangansulfat und Bittersalz geprüft und kann bis BBCH 37 zugemischt werden. Mischpartner in fester Form (z.B. PIRIMOR GRANULAT, Mangansulfat, Bittersalz) werden als erstes Produkt in den Tank gegeben. Mehrfachmischungen, sowie der Zusatz von Additiven und/ oder AHL werden nicht empfohlen. Mischungen umgehend ausbringen. Standzeiten vermeiden. Während den Arbeitspausen das Rührwerk laufen lassen.

Gebrauchsanleitungen der Mischpartner sind zu beachten.

Für eventuelle negative Auswirkungen durch von uns nicht empfohlene Tankmischungen, insbesondere Mehrfachmischungen, haften wir nicht, da nicht alle in Betracht kommenden Mischungen geprüft werden können.

Bei Mischungen mit Insektiziden aus der Wirkstoffklasse der Pyrethroide ändert sich die Einstufung der Bienengefährlichkeit (Auflage NB6622 der Mischpartner beachten). Danach darf eine solche Mischung an blühenden Pflanzen und an Pflanzen, die von Bienen befliegen werden, nur noch abends nach dem täglichen Bienenflug bis 23.00 Uhr angewendet werden.

---

## Pflanzenverträglichkeit

SEGURIS wird nach bisherigen Erfahrungen von allen Getreidearten und -sorten gut vertragen

---

## Anwendungstechnik

### Ansetzen der Spritzbrühe

Tank mit der Hälfte der benötigten Wassermenge füllen. Rührwerk einschalten. Produkt vor dem Einfüllen schütteln. Produkt über das Einspülsieb oder direkt in den Tank geben. Entleerte Kanister sorgfältig ausspülen und Spülwasser der Spritzflüssigkeit begeben. Tank mit Wasser auffüllen. Spritzflüssigkeit sofort nach dem Ansetzen bei laufendem Rührwerk ausbringen. Es ist nur so viel Spritzflüssigkeit anzusetzen, wie tatsächlich benötigt wird. Angesetzte Spritzflüssigkeit nicht für längere Zeit im Spritzfass stehen lassen.

### Ausbringungstechnik

Beim Ausbringen von SEGURIS ist auf eine gute, gleichmäßige Verteilung der Spritzbrühe zu achten.

Bewährte Wasseraufwandmenge in Getreide: 100-400 l/ha.

Während der Arbeit den Spritzflüssigkeitsverbrauch in Bezug zur behandelten Fläche ständig kontrollieren. Während der Fahrt und der Ausbringung Rührwerk laufen lassen.

Spritzflüssigkeitsreste sind zu vermeiden.

### Reinigung

Nach Beendigung der Spritzung muss das Gerät sorgfältig gespült werden. Unvermeidliche anfallende Spritzflüssigkeitsreste im Verhältnis 1:10 verdünnen und auf der behandelten Fläche ausbringen. Behälter restlos entleeren, mit Wasser ausspülen, Spülwasser der Spritzbrühe begeben. Die grobe Reinigung von Spritzen mit Wasser und Waschbürste auf dem Feld vornehmen. Reste von Reinigungswasser nicht über die Hofabläufe in die Kanalisation und Gewässer gelangen lassen.

---

## Nachbau

Nach dem Einsatz von SEGURIS können alle Kulturen in der Fruchtfolge (auch bei vorzeitigem Umbruch) nachgebaut werden.

---

## Anwenderschutz

(SU003)	Für Kinder und Haustiere unerreikbaar aufbewahren.
---------	--

<b>(SU005)</b>	Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.
<b>(SU012)</b>	Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden.
<b>(SU006)</b>	Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden.
<b>(SP001)</b>	Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt ist die Gebrauchsanleitung einzuhalten.

---

## Erste Hilfe

Einatmen: Person aus Gefahrenbereich entfernen. Person Frischluft zuführen und je nach Symptomatik Arzt konsultieren. Bei Bewußtlosigkeit in stabile Seitenlage bringen und ärztlichen Rat einholen. Atemstillstand - Gerätebeatmung notwendig.

Augenkontakt: Kontaktlinsen entfernen. Mit viel Wasser mehrere Minuten gründlich spülen, falls nötig, Arzt aufsuchen.

Hautkontakt: Mit viel Wasser und Seife gründlich waschen, verunreinigte, getränkte Kleidungsstücke unverzüglich entfernen, bei Hautreizung (Rötung etc.), Arzt konsultieren.

Verschlucken: Mund gründlich mit Wasser spülen. Kein Erbrechen herbeiführen, viel Wasser zu trinken geben, sofort Arzt aufsuchen. Nie einer ohnmächtigen Person etwas durch den Mund einflößen.

---



Aktuelle Sicherheitsdatenblätter  
für alle ADAMA Produkte finden Sie online unter  
**[www.adama-produkte.com](http://www.adama-produkte.com)**

Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden.  
Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformation lesen.  
© reg. WZ der ADAMA Unternehmensgruppe

© ADAMA Deutschland GmbH, 2022

ADAMA Deutschland GmbH, Edmund-Rumpler-Straße 6, 51149 Köln  
Telefon +49 2203 5039-000 | Telefax +49 2203 5039-199  
[info@de.adama.com](mailto:info@de.adama.com) | [adama.com](http://adama.com)